SIMMENTAL ZEITUNG

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

FIS Weltmeisterschaften Ski Alpin in Saalbach-Hinterglemm 2025

Aus eins mach zwei – Franjo von Allmen ist Doppelweltmeister!

Fotos: KEYSTONE/Johann Groder

Am Sonntag, 9. Februar, schrieb ein junger Boltiger anlässlich der WM-Abfahrt in Saalbach Sportgeschichte: Kurz vor zwölf Uhr schoss Franjo von Allmen mit einem wilden Ritt die Abfahrtsstrecke hinunter. 1.40:68 leuchtete auf der Zeittafel grün auf – der 23-Jährige war damit um 0,24 Sekunden schneller als der Österreicher Vincent Kriechmayr und 0,31 Sekunden vor Teamkollege Alexis Monney. Franjo von Allmen holte sich damit in der Königsdisziplin seinen ersten Weltmeistertitel!

… und der zweite folgte sogleich: Am Mittwoch, 12. Februar gewann Franjo von Allmen zusammen mit seinem Teamkameraden Loïc Meillard die Team-Kombination. Während der 23-jährige Boltiger mit dem zweiten Rang in der Abfahrt am Vormittag vorlegte, lieferte Loïc Meillard im nachmittäglichen Slalom mit der Laufbestzeit perfekt nach. Dies bedeutete die zweite Goldmedaille für Franjo von Allmen – Doppelweltmeister!

Die letzten zwei Wochen waren für Skibegeisterte kaum zu toppen: Die alpine Ski-WM in Saalbach-Hinterglemm bot Skisport vom Feinsten – und dies bei durchwegs guten Verhältnissen.

Die alpine Ski-WM ist Geschichte und die Leistung des Schweizer Teams wird in die Skigeschichte eingehen: Mit 13 gewonnenen Medaillen hat das Swiss-Ski-Team der WM eindrücklich den Stempel aufgesetzt – mehr gab es nur in Crans-Montana 1987 mit 14 Medaillen. Einer, der diese Ski-WM geprägt hat wie sonst kaum einer, kommt aus dem Simmental, genauer gesagt aus Boltigen: Franjo von Allmen gewann zwei der 13 Medaillen – Gold sowohl in der Abfahrt als auch in der Team-Kombi mit Loïc Meillard.

Zehntausende strömten nach Österreich, um die WM zu verfolgen. So auch stolze Simmentaler wie unter anderem sein Fanclub die Franatiker, die ihr Idol – Doppelweltmeister Franjo von Allmen aus Boltigen – live vor Ort unterstützen, anfeuern und feiern wollten.

Winwin, ist man versucht zu sagen, denn die Ausbeute des 23-Jährigen war absolut beeindruckend: Zwei FIS-Sterne unter dem Arm, zwei goldene Medaillen um den Hals – und keine Haare mehr auf dem Kopf – so kam FvA von seinem Abstecher nach Saalbach zurück in seine Heimat, wo er am Freitag, 14. Februar 2025 mit einem grossartigen Empfang in Reidenbach willkommen geheissen und geehrt wurde.

Luzia Wyssen

Grossartiger Empfang von Franjo von Allmen in seiner Heimat Boltigen

Doppelweltmeister! Deshalb luden der Skiclub und die Gemeinde Boltigen sowie die Franatiker am Freitag, 14. Februar kurzfristig zu einem öffentlichen Empfang ein – weltmeisterlich!

Und die Verantwortlichen hatten eine gute Nase, den Anlass an diesem hilben Winterabend draussen auf dem Schulhausplatz in Reidenbach durchzuführen: Rund 2000 kleine und grosse Fans hatten sich um 18 Uhr eingefunden, um den Doppelweltmeister willkommen zu heissen.

Man stelle sich das Wochenprogramm von Franjo vor – wobei dies nur die absoluten Peaks sind: Sonntag, 9. Februar: Abfahrtsweltmeister in Saalbach; Mittwoch, 12. Februar: Weltmeister in der Team-Kombination zusammen mit Loïc Meillard; Freitag, 14. Februar: Empfang in Boltigen! Wovon andere ein ganzes Leben lang träumen, zog Franjo von Allmen in einer Arbeitswoche mit viel Freude und Lockerheit durch – einfach weltmeisterlich!

Luzia Wyssen

Auf einem reich geschmückten Wagen, gezogen von einem Traktor und begleitet von den JO-Kids des Skiclubs Boltigen, fuhr Franjo von Allmen strahlend ein. Das Publikum bildete ein Spalier und hiess den Doppelweltmeister frenetisch willkommen.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Obersimmental-Saanenland

Herzliche Gratulation

Franjo von Allmen zum doppelten Weltmeister-Sieg

Falls du beim Shot trinken oder Wurst essen kalte Ohren kriegst:
Bei uns erhälst du Mützen:
1 Mütze kostet CHF 10.00 - davon gehen CHF 5.00 an den Schneesport-Nachwuchs.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Premiere an der Ski-Weltmeisterschaft

Schweizer in Teamkombi unschlagbar

Den Schweizer Athleten gelang Historisches: Sie belegten in der Team-Kombination sämtliche Podestplätze (von links): die zweitplatzierten Nef/Monney, die neuen Weltmeister von Allmen/Meillard sowie die drittplatzierten Rogentin/Rochat.

Franjo von Allmen schaffte das Kunststück, bei seiner ersten alpinen Ski-WM gleich Doppelgold abzuholen: Zusammen mit Loïc Meillard gewann er vergangenen Mittwoch die Teamkombi, die erstmals in dieser Form ausgetragen wurde. Und war als zweifacher Weltmeister Teil eines historisch erfolgreichen Swiss-Ski-Teams.

Nach dem Abfahrtssieg von Franjo von Allmen waren der Boltiger und Loïc Meillard die Topfavoriten. Sie wurden dieser Rolle absolut gerecht und belegten zusammen mit ihren Teamkollegen Alexis Monney und Tanguy Nef (Silber) und Stefan Rogentin und Marc Rochat (Bronze) alle drei Podestplätze.

FvA zeigte in einer Wahnsinnsfahrt, dass er die Abfahrtsmedaille nicht per Zufall gewonnen hatte. Trotz eines «Lapsus», der ihn weit ab der Idealllinie führte, holte der Boltiger mit 0,02 Sekunden Rückstand in der Abfahrt den zweiten Zwischenrang.

Teamkollege Meillard lieferte im Slalom als Zweitletzter der Top-30 Startenden perfekt ab, machte den Sack zu und sicherte sich zusammen mit Franjo Gold in diesem packenden Rennen, das die Beteiligten viele Nerven kostete: «Ich hielt es fast nicht aus», beschrieb Franjo von Allmen den brutal emotionalen Moment während der Fahrt von Meillard später. Dieser doppelte nach und gestand ein, dass er jeweils nur bei den Fahrten seiner Schwester Melanie nervöser sei, als er dies während der Abfahrt von Franjo war.

Wenn aus einem Kumpel ein Weltmeister wird

Skiclubpräsident Christian Teuscher hatte am Empfang die Ehre, seinem wohl bekanntesten Skiclubmitglied auf der eigens aufgestellten Bühne etwas auf den Zahn zu fühlen und ihn zu befragen, wie es ihm während der WM ergangen ist. Franjo erläuterte, dass er sich noch immer wie in einem Film fühle, da komme so viel Neues auf ihn zu, an das er sich zuerst gewöhnen müsse: «Dies alles einzuordnen, ist nicht immer einfach.» Gleichzeitig liess der 23-Jährige seinen erfrischend jugendlichen Schalk aufblitzen, der ihn seit Beginn seiner Karriere immer wieder auszeichnet.

Auch Fanclub-Präsident Sandro Siegenthaler freut sich für und über seinen Kumpel und ist des Lobes voll: «Franjo ist einfach ‹e cooli Socke› und spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Er verstellt sich nicht und bleibt trotz des WM-Titels ein sehr sympathischer, bodenständiger Typ», ist der Franatikerpräsident überzeugt.

Seit vielen Jahren gemeinsam unterwegs: Franjo von Allmen mit dem Boltiger Skiclubpräsidenten Christian Teuscher.

Stolze Boltiger Gemeindebehörden

Gemeindepräsident Albert Wampfler hiess alle zu einem Anlass herzlich willkommen, von dem er sich vorgängig kaum vorstellen konnte, dass dieser so schnell passieren würde. Die Musikgesellschaft Boltigen umrahmte den Empfang musikalisch und spätestens, als sie den Berner Marsch spielte, ging es am Freitag, 14. Februar 2025 wohl allen auf dem Festplatz durch und durch – Franjo auf der Bühne ganz speziell.

Der Gemeindepräsident hiess den wohl bekanntesten Gemeindebürger drei Jahre nach dem Gewinn der Junioren-WM-Medaillen erneut mit sympathischen Worten willkommen: «Franjo hat Leistungen vollbracht, die für uns alle im Moment noch fast nicht fassbar sind!», so der Präsident des 1291 Seelen-Dorfes.

Gemeindepräsident Albert Wampfler war des Lobes voll für Franjo von Allmen und überreichte ihm im Namen der Gemeinde Boltigen ein Diplom.

Kurzfristig angesetzter Empfang

Gemeinderatspräsident Alain Poschung war über den Verlauf des Empfangs sehr erfreut und rühmte die Organisatoren und den Grossaufmarsch der Fans und deren Verhalten: «Es ist fast wie an einem Schwingfest!», rühmte er das friedliche Miteinander beim Empfang von vergangenem Freitagabend. «Es war einfach unglaublich, die gute Stimmung, die zufriedenen Gesichter; ich bin mit der Organisation sehr zufrieden – das Lob gehört allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Empfang und das anschliessende Fest so gelungen sind.»

Knapp 2000 Anwesende vermuteten die Behörden vor Ort, und gefeiert wurde «bis das Licht ausging», so Alain Poschung augenzwinkernd: «Es ist einfach wunderbar, wie solche Ereignisse die Bevölkerung zusammenschweissen!», blickte der Boltiger Ratspräsident mit «bescheidenem Stolz» und grosser Dankbarkeit zurück.

Die geladenen Ehrengäste wurden vor dem Empfang mit liebevoll präsentierten Speisen begrüsst.

«Achtung, Franatiker unterwegs!»

Grosses Kino: Vor dem FvA-Empfang stand eingangs Boltigen ein Anhänger mit Blinklicht, auf welchen «gewarnt» wurde, dass Franatiker unterwegs seien.

Wenn man durchs Simmental fährt, fallen die unzähligen Leintücher, Werbebanner und FvA-Fahnen auf, die überall hängen – bei fünfzig habe ich aufgehört zu zählen. Sie zeigen auf der einen Seite das geeinte Tal, das hinter seinem Doppelweltmeister steht wie eine Wand. Auf der anderen Seite zollen sie Franjo Respekt und ermutigen ihn, auch weiterhin seinen Weg als Skirennfahrer und Doppelweltmeister unbeirrt zu gehen.

Luzia Wyssen

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Schulkinder sangen zu Franjos Ehren den «Wältmeister Boogie»

Boltigens Schulkinder machten beim «Wältmeister Boogie» voller Freude mit. Und Franjo? Der strahlte, klatschte begeistert dazu und animierte das Publikum, es ihm gleich zu machen.

Aufgeregt waren sie, die Schulkinder von Boltigen, die am Empfang zu Franjos Ehren einen grossen Auftritt hatten: Unter der Leitung der Lehrerin Brigitte Ramseier sangen sie voller Freude den «Wältmeister Boogie», den die Lehrerin spontan umgeschrieben und mit den Kindern in zwei Proben eingeübt hatte. Franjo von Allmen freute sich an den singenden und FvA-Fahnen schwingenden Schulkindern ebenso wie das Publikum, das begeistert mitklatschte.

FvA-Logo selbst kreiert

Interessant sind auch folgende Erläuterungen von Christian Schafroth, der Franjo von Allmen in der Logo-Findung begleitet hat: «Den Erstentwurf hatte Franjo Mitte 2022 selbst gezeichnet, und ich habe diesen dann ausgearbeitet. Er wusste, was er wollte: Schlicht musste es sein, auch farblich. Einigen war das Logo anfänglich zu militant, was wir verteidigen mussten. Schliesslich ist er Skirennfahrer, kein ponystreichelnder Ziergärtner. Heute ist das Logo omnipräsent und spiegelt Franjos Kampfgeist, Zielstrebigkeit und Genügsamkeit gleichermassen.»
Auch als Manager hatte der Skirennfahrer den Boltiger Christian Schafroth im Visier: «In derselben Zeit fragte Franjo mich an, ob ich sein Manager werden wolle. Natürlich hat mir das geschmeichelt. Da ich aber mit seinem Onkel und frühen Förderer Emanuel Kammer befreundet bin, wusste ich, dass von Allmen eine grosse Nummer wird. Der sagte nämlich schon früh, dass Franjo anders sei als alle anderen Kinder, die er je auf Skiern gesehen hat, und hat immer an ihn geglaubt. Und so glaubte ich das auch.»
Manchmal müsse man sein Ego hinten anstellen: «Franjo brauchte jemanden, der in diesem Sport-Business richtig gut vernetzt ist. Das konnte ich mir nicht anmassen, ich bin bloss Werbesprücheklopfer und OK-Präsi eines spätpubertären Festivals auf dem Jaunpass.» Dieses führe dazu, dass ihn die Lokaljugend oft überschätze, weil sie sich natürlich noch regional und nicht international orientieren. «Viele Spitzensportler laufen unter Wert, weil sie von irgendeinem Kumpel oder Vati gemanagt werden. Nach Saalbach kann ich sagen, dass ich froh für ihn und für mich bin. Das wäre vom Hobby zum Fulltime-Job ausgeartet, wofür ich viel zu unvernünftig und vor allem viel zu unsportlich wäre.»
Schafroth hatte Franjo damals gesagt: «Da musst du dir einen Dünneren suchen. Mit Luca Röösli hat er einen mageren, seriösen und verdammt hartnäckigen Manager gefunden, welcher im richtigen Umfeld unterwegs ist!»

Luzia Wyssen

Kleine Fans ganz gross: die Sechstklässlerin Lisa Poschung und die Zweitklässlerin Amelia Teuscher mit Franjo-Logo auf den Wangen und Franjo-Mützen auf dem Kopf.

Franjo wusste schon früh, was er wollte: Den Erstentwurf des Logos hatte FvA Mitte 2022 selbst gezeichnet.

Oberländer Weltmeister unter sich

MvG gratulierte FvA herzlich

Zweifacher Weltmeister trifft Doppelweltmeister: Michael von Grünigen gratulierte Franjo von Allmen persönlich zu seinem Erfolg.

Riesenslalomweltmeister Michael von Grünigen aus Schönried liess es sich nicht nehmen, dem 32 Jahre jüngeren Franjo von Allmen am Empfang in Boltigen persönlich zu gratulieren. Beide haben in ihren Disziplinen Grossartiges geleistet: So siegte MvG bei den Weltmeisterschaften 1997 in Sestriere und 2001 in St. Anton im Riesenslalom, derweil FvA nun mit zwei Goldmedaillen an der WM in Saalbach in Abfahrt und Team-Kombination zusammen mit Loïc Meillard zu Buche steht. Zwei Weltmeister aus Oberländer Holz – das passt!

Glocke vom BOSV überreicht

Apropos Oberland: Auch der Oberländische Skiverband (BOSV) liess es sich nicht nehmen, Franjo von Allmen persönlich zu gratulieren: BOSV-Präsident Johny Wyssmüller mit entsprechenden Worten und Finanzchef Thomas Jampen mit einer Glocke, die Franjo zum Strahlen brachte: «Da ich selbst kaum je die Chance haben werde, in Adelboden eine Glocke zu gewinnen, freut mich diese umso mehr», zeigte sich Franjo bei der Glocken-Übergabe sichtlich erfreut.

Luzia Wyssen

BOSV-Präsident Johny Wyssmüller und BOSV-Finanzchef Thomas Jampen überreichten Franjo von Allmen zu seinem grossartigen Erfolg eine Glocke.

Mitten in Boltigen hängen unzählige FvA-Flaggen und Leintücher, auf denen dem Doppelweltmeister zu seinen Erfolgen herzlich gratuliert wird.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Skiclubpräsident Christian Teuscher und Franatikerpräsident Sandro Siegenthaler stellten Franjo von Allmen auf der extra aufgestellten Bühne interessante Fragen.

FvA – ein Mann der Medien

«Nume nid überuttere» = nicht durchdrehen

Während der Feier gab es einen kurzen Unterbruch, in dem das SRF-Team vom Empfang in Boltigen live ins WM-Studio nach Saalbach sendete.

Ausgesprochen abgeklärt und souverän wirkt Franjo heute im Umgang mit den Medien. Das war vor einigen Monaten noch weniger der Fall: Man erinnere sich an seinen ersten Auftritt im SRF-Sportstudio, als er Moderator Rainer Maria Salzgeber mit seinem urchigen Boltiger Dialekt fast schon etwas aus der Ruhe brachte: Legendär dabei sein Ausdruck «überuttere» = durchdrehen, der nachträglich noch zu diversen Gags und Erläuterungen auf den Social Medias führte.

Häufiger Gast im WM-Studio SRF

Beinahe schon legendär waren auch seine Besuche im WM-Studio von SRF in Saalbach, wo sich die Studiogäste nach dem Interview jeweils mit Nageln versuchen mussten. Auch diese Rangliste führte Franjo von seinem ersten Besuch her an, der mit sechs Schlägen den Nagel am besten einschlug – exaequo mit dem ebenfalls zweifachen Medaillengewinner Thomas Tumler, der gleichviele Schläge benötigte. SRF-Moderator Päddy Kälin hatte Franjo den Holztütschel sogar angeboten, mit heim zu nehmen. Dieser lehnte jedoch dankend ab. Später bereute Franjo seinen spontanen Entscheid fast etwas, hätte der Holztütschel in seinem Stammlokal – der Lothar Bar – durchaus eine gute Falle gemacht und wäre da bestimmt voll zum Einsatz gekommen.

Podcast am Pistenrand wurde in Boltigen aufgenommen

Wer kennt ihn noch nicht, diesen wöchentlich ausgestrahlten Podcast mit den ehemaligen Skiprofis Tina Weirather und Marc Berthod sowie Michael Schweizer, der sich nach 70 Ausstrahlungen wohl zum beliebtesten Ski-Podcast der Alpen gemausert hat und zwischenzeitlich bereits Kultstatus geniesst. Der PaP bringt einerseits ganz viel fundiertes Insiderwissen der beiden ehemaligen Topathleten – andererseits zwischendurch aber auch Klamauk, wie etwa die Bademäntel-Szene und die Disco-Helme am Pistenrand. Genau so einen trug Franjos Schwester Melanie, als sie bei der Abfahrt vom 9. Februar im Zielraum zusammen mit weiteren Franatikern mitfieberte und vom SRF-Team interviewt wurde. Offenes Geheimnis ist übrigens auch, dass Tina Weirather schon seit geraumer Zeit einen Blick auf Franjo geworfen hatte und seine Fahrkünste schon vor seinen WM-Fahrten hervorhob. Ein Fachauge lässt sich eben kaum täuschen!

Medien-Marathon am FvA-Empfang in Boltigen

Während an den früheren Anlässen nebst der Simmental Zeitung kaum weitere Medienvertreter auszumachen waren, hat sich das seit dem 9. Februar 2025 blitzartig geändert: Die TV-, Radio- und Printmedienvertreter reichten sich Franjo nach dem Empfang im Fünfminutentakt weiter – Manager Luca Röösli behielt cool den Überblick im Medienzentrum, das sonst als Singsaal für die Boltiger Schüler dient.
Auch die Därstettnerin Marianne Mani vom Radio BeO interviewte Franjo von Allmen sympathisch und mit spannenden Fragen. Franjo liess den Medien-Marathon in Ruhe und Abgeklärtheit über sich ergehen – auch da hat FvA in letzter Zeit grosse Schritte vorwärts gemacht. Luzia Wyssen

Auch die Därstettnerin Marianne Mani interviewte Franjo von Allmen nach seinem Empfang fürs Radio BeO .

Franjo von Allmen anfangs 2024 im SRF-Sportstudio im Leutschenbach mit: Ralph Weber, Bruder Kilian, Evelyne Bieri, Schwester Melanie und Mama Susanna sowie Rainer Maria Salzgeber.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Wir gratulieren Franjo zum Doppelweltmeister!

animaflor

Pfister gestaltet und pflegt Gartenkultur

ANIMAFLOR GARTENBAU AG
T 033 722 32 38 | animaflor.ch

KOPP
Druck + Grafik

DESIGN
DRUCK
MEDIEN

HEJA FRANJO!
Mier gratulierä dier u wünschä witerhiin ä erfolgrichi u unfallfreii Saison.

WIR GESTALTEN
WIR DRUCKEN
WIR VERARBEITEN

KOPP DRUCK + GRAFIK AG | Gewerbestrasse 1a | 3770 Zweisimmen
Tel. 033 729 82 82 | info@koppdruck.ch

BRAVO FRANJO!
Wir gratulieren ganz herzlich zum Doppelweltmeister an der Ski-WM 2025 in Saalbach-Hinterglemm!
GINGGEN TRANSPORTE
3766 BOLTIGEN

Garstatt 655
CH-3766 Boltigen
www.ginggentrans.ch

Tel. 033 722 23 72
Natel 079 311 06 72
info@ginggentrans.ch

FRANJO VON ALLMEN ... DER SCHNELLSTE VON ALLEN!

LIEBÄ FRANJO... DU GFALLSCH ÜS BSUNDERS WÄGÄ DIRÄ BODESTÄNDIGÄ, EHRLICHÄ U FRÜNDLICHÄ ART U O WILL DU GING NO CHLI Ä «LUSBUEB» BISCH.

BRAVO

DER TEAMGEIST VO ÖICH SKI-BÜEBLÄ ISCH O BEWUNDERNSWÄRT. DU HESCH SOGAR ÜS SKI-MUFFLÄ I «FRANJO-FANS» VERZOUBERET

...dinner «la boutique-Fröiäni»

la boutique
zweisimmen

FRANJO VON ALLMEN ... DER SCHNELLSTE VON ALLEN!

FRANJO VON ALLMEN... DER BESTE VON ALLEN!

FRANJO VON ALLMEN... DER BESTE VON ALLEN!

Herzliche Gratulation Franjo

Wir sind stolz dich unterstützen zu dürfen

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Familienmensch Franjo «Nöggu» von Allmen

Von klein auf skibegeistert

Gemeinsame Freude ist doppelte Freude: Susanna von Allmen mit Bruder Emanuel Kammer feiern in Saalbach Franjos Abfahrtssieg und ersten WM-Titel.

Franjos Mama Susanna gebührt in der jahrelangen Begleitung ihres Sohnes ein riesiger Dank, hat sie für ihren Jüngsten in all den Jahren im Hintergrund enorm viel geleistet und ihm als Allererste das Skifahren auf dem Jaunpass beigebracht – lange bevor er in die JO durfte und von Onkel Emanuel Kammer als erster Trainer betreut wurde. Schon als kleiner «Stünggu» wollte Franjo beim Skifahren mit der ganzen Familie seinen beiden grossen Geschwistern nacheifern – unermüdlich hat er schon damals mit viel Freude jede freie Minute beim Skifahren verbracht.
Heute ist die Mama unterstützend mit dabei, gesteht aber auch, dass sie ihre liebe Mühe mit dem Live-Hinsehen hat: So schaut sie sich die Rennen am liebsten im Nachhinein an, wenn sie weiss, dass «Nöggu» heil im Ziel angekommen ist. Während den Rennen läuft der Fernseher wohl, aber sie beschäftigt sich im Haushalt – am liebsten in der Waschküche im Keller – und hält dabei lediglich ein Auge auf die Zeiten im FIS-App.

Apropos «Nöggu»: Dieser Übername entstand, als Franjo noch ein Kleinkind war: «Eine Zeit lang hatte er am liebsten gleich zwei oder drei ‹Nügglä› aufs Mal im Mund, worauf ihm seine Mama spasseshalber begann, ‹Nöggu› zu sagen», erinnert sich Emanuel Kammer schmunzelnd. Noch heute sagen die engsten Angehörigen und Freunde Franjo zumeist «Nöggu».

Grosis wöchentlicher «Chehr»

Ein wichtiger Mensch ist für Franjo auch sein Grosi, das wöchentlich in der Bruder-WG von Kilian und Franjo den «Chehr» macht: Stets am Mittwoch geht Sonja Kammer mit dem Bus von Boltigen hoch, putzt die Männer-WG, macht die Wäsche und bereitet den Anwesenden ein feines Zmittag zu: «Kartoffelstock mit passendem Fleisch, aber auch Spinat und Fischstäbli sind hoch im Kurs», schmunzelt das jung gebliebene Grosi, das seinen Grossbuben diesen Dienst gerne macht und den gut einstündigen Heimweg durchaus auch mal unter die Füsse nimmt. Luzia Wyssen

Einmal Franatiker – immer Franatiker

Franjo von Allmen dankte dem Fanclub-Vorstand für das riesige Engagement (von links): Benedikt Ast, Kevin Wälti, Franjo von Allmen, Sandro Siegenthaler und Cedric Rufener sowie Egzona Bekteshi und Evelyne Bieri.

Am 5. August 2022 wurde in der Lothar Bar in Zweisimmen der Franjo-von-Allmen-Fanclub gegründet, um Franjos Skikarriere zu fördern. «Gemeinsam helfen wir ihm an die Weltspitze des alpinen Skisports. Der Zusammenhalt und Austausch untereinander sind uns dabei genauso wichtig, wie das Begeistern von möglichst vielen Franatikern (Mitgliedern)», liess der Vorstand unter Präsident Sandro Siegenthaler damals verlauten.
Wenn Franjos Freunde damals schon gewusst hätten, was ihnen keine drei Jahre später widerfährt, hätten sie ihren Mut vielleicht selbst bewundert. Aber Sandro Siegenthaler (Präsidium), Kevin Wälti (Vizepräsidium), Egzona Bekteshi (Finanzen), Benedikt Ast (Materialwart), Cedric Rufener (Verantwortlicher Fanlokal), Evelyne Bieri (Administration/Marketing) standen ebenso voller Mut hin, wie Franjo im Starthäuschen am Hahnenkamm, und sind ebenso an ihrer Aufgabe gewachsen, die ihre Freizeit aktuell vollumfänglich einnimmt, wie Franjo auf den schnellsten Rennpisten runterbrettert. Ein unglaublich starkes Team!

Franatiker im Dauereinsatz

Franjos Fanclub hat eine intensive Zeit hinter sich: Nach den Besuchen der Weltcuprennen in Wengen und Kitzbühel bat Franjo die engsten Franatiker, ihn doch auch in Saalbach zu unterstützen. Und so machte sich ein rund 15-köpfiges Fanteam in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf die knapp 600 Kilometer lange Reise: «Bevor wir losfuhren, wurde in der Lotharbar etwas vorgeglüht. Mit wehenden Fahnen waren wir rechtzeitig vor Ort, um Franjo stimmkräftig zu unterstützen», so Franatiker Cédric Rufener. Und in der Tat: Mit den nicht übersehbaren FvA-Fahnen hat seine Fangemeinde im WM-Stadion definitiv Präsenz markiert und feierte seinen Helden, als gäbe es kein Morgen. Nur gut, dass am Montag ein rennfreier Tag war, damit sich auch die Athleten nach einer kurzen Nacht wieder etwas regenerieren und Franjo alles etwas sacken lassen konnte. Der 23-Jährige ist jedoch auch bestrebt, alles aufzusaugen, obwohl aktuell doch recht viel abgehe, wie er augenzwinkernd verlauten liess. Luzia Wyssen

Ein Weltmeistertitel will gefeiert sein: «Hüt gö mer z'Bodä!»

Mit den Worten: «Hüt gö mer z'Bodä!», machte Franjo von Allmen nach seinem Abfahrtssieg deutlich, wie sehr es ihm zu feiern zu Mute ist. Die Fahrer und Trainer von Swiss-Ski liessen dabei richtig Haare!

Eine haarige Euphorie

Das ganze Schweizer Team marschierte bei der Siegerehrung nach der Abfahrt mit völlig verunstalteten Frisuren auf: Der Weltmeister aus dem Simmental präsentierte eine Art rasierte Halbglatze. Oben alles weg, auf den Seiten lang. Als von Allmen auf dem Podest seinen Hut vor dem Abspielen der Nationalhymne zog, brachen seine Teamkollegen in Gelächter aus – so havariert sah seine Haarpracht aus. Zwischenzeitlich sind die Haare gemützert und es gibt im Swiss-Ski-Team auffallend viele Kahlköpfe.
Auch in der Lothar Bar wurde während einer langen Freinacht gefeiert und «gschäret», was das Zeug hält.

Franjo von Allmen mit Paddy Kälin und Beat Feuz im WM-Studio in Saalbach: Der Weltmeister aus dem Simmental präsentierte dabei eine rasierte Halbglatze.

Die Heimkehr der Franatiker

Die meisten Franatiker kamen am Montagmorgen in der heimatlichen Lothar Bar an, um das Ganze noch etwas nachglühen zu lassen: «Möögge git Durscht!», meinte etwa der extrem ‹chischtrige› Barbetreiber Cédric Rufener schmunzelnd und stellte fest: «Die Lothar Bar steht noch, aber es hat etwas viel Haare am Boden, da auch hier alle ‹gschäret› wurden, die vor Ort waren!» So seien im Simmental aktuell «finechli Lüüt mit gschärete Grinde underwägä». Ein Weltmeistertitel will gefeiert sein, war das ultimative Urteil der Hardcorefans – oder eben der Franatiker – zu diesem Zeitpunkt ging niemand davon aus, dass zwei Tage später noch ein zweiter dazukommen sollte… Luzia Wyssen

Der aktuelle Weltmeister-Haarschnitt «made in Lothar Bar».

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Wir haben allen Grund, stolz zu sein!

Danke Franjo **Einwohnergemeinde Boltigen**

VERDAMMT WILD.
VERDAMMT SCHNELL.
VERDAMMT JUAN PASO.

SIMMENTAL FIRST

24.-26. JULI 2025
TU ES. VERDAMMT.

RUN TO THE HILL

Bravo Franjo!

bodyfit fitness center | physio& therapie schenk

Papeterie – Buchhandlung – Spielwaren – Passfotos

PFANDER
ZWEISIMMEN BEIM BAHNHOF

Tel. 033 722 12 81 www.papeterie-zweisimmen.ch

Kurve schlecht gekriegt?

PFANDER –

Dein Fachgeschäft, damit Du gleichwohl zuoberst stehst!

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Der Onkel unterstützt seinen Neffen mit Lebkuchen und Power-Riegel

Im Herbst 2020 übergab Emanuel Kammer symbolisch einen Boltig Lebkuchen an Nachwuchstalent Franjo von Allmen.

Emanuel Kammer ist im Simmental für seine Lebkuchen bekannt. Er ist aber auch Franjos Onkel und erster Trainer. Bevor Franjo den Sprung ins C-Kader von Swiss-Ski schaffte, musste er vieles selbst bezahlen. Darum unterstützte Emanuel seinen Neffen als erster Sponsor mit seinen Lebkuchen. Im Winter 2019/2020 wurde die Aktion «E gueti Sach für e guete Zwäck, ir Nechi» gestartet. Beim Kauf eines Boltig Lebkuchens in Kammers Bäckerei ging ein Drittel des Betrages ins Kässeli von Franjo von Allmen.
Emanuel ist noch heute über die geleistete Unterstützung erfreut: «Es war richtig schön, zu sehen, wie viele, vor allem einheimische Kunden, Franjo mit Freude unterstützten.»

Der «Nöggu» als Powersnack

Letzten Sommer wurde mit Franjo eine neue Idee kreiert: «Wir wollten die Neuheit erstmals an den Lauberhornrennen anbieten. Ziel war, einen feinen Snack zu verkaufen, der einfach mitgenommen und schnell gegessen werden kann und der bezahlbar ist.»
Der Teig des «Nöggu» ist gleich wie bei den normalen Lebkuchen von Kammers. Verfeinert wurde der Snack mit Aprikosenmus, das noch kleine Aprikosenstücke enthält. Damit erhält der Lebkuchen eine säuerlich-süsse Note. Der «Nöggu» wird als Simmentaler-Power-Riegel verkauft. Noch gibt es keine Massenproduktion – alle werden von Hand gemacht.
Der «Nöggu» kann im Simmental, vor allem aber in der Brüggmatte-Bäckerei von André Kammer gekauft werden. Im Internet wird er ab einer Mindestmenge von zehn Stück angeboten: «Sonst wäre das Porto teurer als der Snack», so Kammer lachend.

Der Simmentaler-Power-Riegel ist bekömmlich und wird zu einem erschwinglichen Preis angeboten.

Wurst zur Unterstützung von Franjo

Die Wurst wurde zur Unterstützung von Franjo erfunden.

Als die Karriere wegen Geldmangel zu scheitern drohte, half Metzer Urs Wittwer von der Boltig-Metzg mit der Franjo-Wurst aus. Ein Franken pro verkaufte Wurst gingen an Franjo von Allmen.

Vor vier Jahren, in der Saison als Franjo von Allmen ins C-Kader von Swiss-Ski aufgenommen wurde, erfand Urs Wittwer die Franjo-Wurst. Mit einem Croudfounding versuchte man in der Region, Franjos Karriere zu unterstützen. Cornelia Wittwer kam dann auf die Idee, dass der Metzger doch eine Wurst für Franjo machen soll.
Zuerst war es eine ganz normale Schweinswurst, bei der beim Verkauf ein Franken an Franjo floss. Natürlich wurde der Betrag dann jeweils von der Metzgerei grosszügig aufgerundet.
Im März 2022 fanden in Kanada, in Panorama, die Juniorenweltmeisterschaften statt. Auch Franjo war mit am Start und wurde dreifacher Vize-Juniorenweltmeister: In der Abfahrt, im Super-G und in der Alpinen Kombination holte er die Silbermedaille. Ab dann erhielt die Franjo-Wurst die Form einer Medaille. Man nannte Franjo nur noch den Silberblitz und die Franjo-Wurst wurde zur Silberwurst.
Die Franjo-Wurst ist eine gemischte Bratwurst mit hiesigen Alpenkräutern und gut gewürzt – denn Abfahrer sind schon scharf drauf. Zu Beginn wurde die Wurst vor allem im Sommer als Grillwurst gegessen. Seit den konstant guten Ergebnissen im Weltcup ist die Nachfrage gestiegen und wird nun auch im Winter vermehrt nachgefragt. Eigentlich müsste die Wurst nach den zwei WM-Goldmedaillen nun zur Goldwurst werden. Urs Wittwer wollte die Rezeptur nicht mehr verändern. Eine Wurst ist nicht goldig, wir sind schliesslich nicht in Katar. Jeder kann die Wurst aber selber zur Goldwurst werden lassen. Man muss sie nur auf dem Grill goldbraun braten. Dann schmeckt sie sowieso am besten.

Urs Wittwer grillierte fast 1000 Stück an der Weltmeisterfeier. Die Würste wurden vom Silberblitz zu goldbraunen Franjowürsten.

Shot wird aus Skischuh getrunken

Cédric Rufener gibt in der Lothar Bar eine Runde «Franatiker-Shots» aus.

Zu Ehren der Gründung von Franjos Fanclub in der Lothar Bar entstand wenige Minuten vor Türöffnung der «Franatiker»-Shot nach von Allmens Geheimrezept.
Nach Franjos Auftritt im Sportpanorama war der Rummel um den blauen Likör so gross, dass Franjo und sein Fanclub-Vorstand entschieden, diesen in grösseren Mengen anzubieten. Bislang war er nämlich exklusiv in der Lothar Bar erhältlich und die Produktion erfolgte im kleinen Getränke-Lager mittels Trichter und Kanister. Dank der Unterstützung von Frank's Liqueur schmeckt der Shot jetzt nicht nur besser, er erobert nun Bars und Haushalte in der ganzen Schweiz.

Der Franatiker-Shot wird fachgerecht im Skischuh montiert in einer Skibindung serviert.

Kiwanis-Jugendförderpreis 2021

Der Kiwanisclub Lenk-Simmental ehrt jährlich einen jungen Menschen, der in seinem Bereich Ausserordentliches leistet. 2021 fiel die Wahl auf den Nachwuchs-Skirennfahrer Franjo von Allmen aus Boltigen, der den Vize-Schweizermeistertitel im Riesenslalom in der Kategorie U21 geholt hatte. Der Preisempfänger freute sich, zusammen mit seiner Mama Susanna und Bruder Kilian, dem Kiwanisclub Lenk-Simmental einen Besuch abzustatten, und den Preis in der Höhe von 2500 Franken entgegenzunehmen.

Daumen hoch für Franjo von Allmen, der den Förderpreis des Kiwanisclubs Lenk-Simmental überreicht bekam: Luzia Wyssen, Präsident Oliver Zolin, Kilian, Franjo und Susanna von Allmen, Sophie Bernhard Aellen und Erich Rufener.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Franjos Anfänge bei der JO Boltigen

«Wir wollten Rennen fahren»

Emanuel Kammer und Toni Lörtscher sind die ersten Trainer von Franjo von Allmen. Beide waren selber auch in der JO Boltigen und sind viel Ski gefahren. Emanuel Kammer lacht, als er über seine Erfolge gefragt wird und antwortet: «Wie man bei uns beiden sehen kann, sind die besten Trainer nicht immer die besten Skifahrer.
Emanuel war oft nicht ganz vorne dabei, denn er war bei den Rennen immer viel zu nervös. Toni Lörtscher war schon besser, er schaffte es bis ins BOSV-Kader.

Neustart der JO Boltigen

Ganz früher hatte die JO Boltigen sehr viele Kinder. Die Zahl nahm aber immer mehr ab und die Gruppe fiel etwas auseinander. Mit einem Neustart wollten die beiden die JO neu aufgleisen. Nur ein Jahr vor Franjos Eintritt in die JO begann Emanuel als JO-Trainer. Es war weder Emanuels, noch Tonis Ziel, möglichst viele Kinder zu unterrichten, sondern das Ziel waren schnelle Skifahrer. Die Kinder mussten zwar nicht alle Rennen fahren, aber es wurde gewünscht und auch entsprechend trainiert. «Wir führten die JO wie eine Renngruppe», erzählt Emanuel.

Wir wollten eine Renngruppe sein

Die Gruppe war zu Beginn sehr klein, erinnert sich Kammer: «Wir waren etwa zehn bis zwölf Kinder. Am Schluss waren wir dann auch wieder bei zwanzig Kindern. Wir investierten sehr, sehr viel Zeit in das Jugendtraining. Weil auch die eigenen Kinder in dieser Gruppe waren, war es auch für uns ein zeitintensives Hobby. Wir trainierten zwei Mal pro Woche, plus einmal JO-Turnen und am Sonntag waren dann die Rennen. Wir hatten wahrscheinlich 40 oder 50 Schneetage.»
«Begonnen haben wir mit den Trainings auf dem Jaunpass. Weil das aber nicht immer ideal war, vor allem wegen des fehlenden Kunstschnees und der damit möglichen sehr harten Unterlage, wechselten wir dann an die Lenk. Denn die Rennen wurden selten auf Naturschnee durchgeführt. Die Lenker Bahnen empfingen uns sehr gut. Mit ‹Rieder Hase› hatten wir am Haslerlift auch immer die beste Unterstützung!»
Bereits nach zwei Jahren fuhr Franjo jedoch so gut, dass er nicht mehr mit den Boltigern trainierte. Er wurde ins RLZ aufgenommen und wurde dann an den «Huble» in Saanen von Fred Lauper gefördert.
Wenn er aber mal kein Training hatte, kam er immer wieder gerne nach Boltigen, um sich mit seinen alten Kameraden zu messen. Somit war er natürlich für die JOler ein sehr grosses Vorbild.

Die Renngruppe JO-Boltigen von 2013 (hinten von links): Irina Siegenthaler, Dunja Imobersteg, Franjo von Allmen, Kimi Kammer sowie vorne Luana Siegenthaler, Mario Imobersteg und Samira Schäfer (es fehlen Angelo Zmoos und Marc Gobeli).

Franjo hat den schnellen Schwung

Heute ist Emanuel nicht mehr JO-Trainer. Aus Zeitgründen musste er, als er die Bäckerei von seinen Eltern übernahm, damit aufhören. Die Produktion der Lebkuchen ist – ebenso wie auch die JO-Trainings – ein Wintergeschäft.
Trotzdem merkt man im Gespräch mit ihm, wie wertvoll die Zeit auch für ihn war. Mit einem Lachen erinnerte er sich an die Zeit, als Franjo im RLZ war. «Schon damals war er nicht der beste Techniker – da gab es grössere Talente. Aber er hatte schon immer den sehr schnellen Schwung!»
Der schnelle Schwung sei etwas, das man nicht lernen könne, «entweder du hast ihn oder nicht», analysiert Kammer.
Für Emanuel Kammer war der Durchbruch bei den Schweizermeisterschaften in Zinal. «Vorher hatten wir immer noch das Gefühl, dass er auch die technischen Disziplinen fahren könnte. Aber dann haben wir schnell gesehen, dass er ein wilder Hund ist.» Ein wichtiger Mann in der Förderung von Franjo von Allmen war Franz Heinzer. Dieser erkannte schnell von Allmens Talent und so wechselte Franjo zu den Speeddisziplinen. 1991 gewann Franz Heinzer seine Weltmeisterschaftsgoldmedaille in Saalbach. Umso schöner ist es, dass Franjo 34 Jahre nach seinem Förderer – wieder in Saalbach – ebenfalls Gold in der Abfahrt holen konnte.

FABIAN KOPP

Franjo von Allmens Aufstieg vom BOSV-Kader bis zur Nationalmannschaft

Anfangs Saison stellt die Simmental Zeitung jeweils die regionalen Schneesportlerinnen und Schneesportler vor. Nachstehend die Fortschritte und Saisonziele in Fanjos Werdegang bis zum Welstmeister.

Jahrgang: 2001
Wohnort: Boltigen
Skiklub: Skiclub Boltigen
Sportart: Ski Alpin
Beruf: Zimmermann
Hobbys: Sport allgemein, Motocross, Schrauben
Sternzeichen: Löwe

2018: BOSV Juniorenkader

Saisonziel: Gute Resultate einfahren, damit ich möglichst tiefe Punkte erhalte, mir so eine gute Startposition für die nächste Saison sichern und einen Einstieg ins NLZ schaffe.

2019: NLZ Mitte
Saisonziel: Im Riesenslalom unter 40 und im Slalom unter 45 Punkte zu kommen.
Saisonhöhepunkt: In dieser Saison habe ich die Möglichkeit am EYOF (Jugendolympiade – Februar) in Sarajevo teilzunehmen.

2020: NLZ-Mitte

Saisonziel: Mich Ende Saison in der Brack Swisscup-Punkteliste in den ersten drei zu klassieren und mir somit die C-Kader Selektion sichern.
Saisonhöhepunkt: Bei mir vor allem die Brack Swisscup Punkterennen.

2021: Swiss-Ski C-Kader
Was ist in der Saison anders: Ziel ist es, die ersten Europacup-Rennen zu bestreiten.
Was erwartest du von der Saison: Ich will mehr Konstanz und Sicherheit in meine Rennläufe bringen und diese mit 100 Prozent Überzeugung absolvieren können.
Saisonziel? Ich möchte meine FIS-Punkte runterbringen, um mir eine bessere Startposition zu ermöglichen. Zudem will ich im Europacup in die Punkteränge fahren können.

2022: Swiss-Ski C-Kader

Saisonziel: Ich möchte an der Junioren-WM in Kanada teilnehmen und mich unter den besten drei klassieren.
Saisonhöhepunkt: Junioren-WM.

2023: Swiss-Ski B-Kader

Saisonziel: Ich will mich im Europacup etablieren und mit den Besten mithalten können.
Saisonhöhepunkt: Für mich ist jedes Rennen sehr wichtig, aber auf den EC Wengen freue ich mich besonders.

2024: Swiss-Ski B-Kader

Saisonziel: Ende Saison möchte ich im Super-G und in der Abfahrt in den Top 30 vom Weltcup klassiert sein.

2025: Nationalmannschaft
Saisonziel: Anknüpfen an die Resultate von der vergangenen Saison und meine bisherige Leistung bestätigen.
Saisonhöhepunkt: Weltmeisterschaften in Saalbach (Österreich).

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

zweisimmen

gratuliert **FRANJO VON ALLMEN** ganz herzlich zu seinen Weltmeistertiteln

Grossenbacher
wo andere aufgeben

Gratuliert Franjo
wo andern davon fährt

Super gmacht
Franjo von Allmen, witer so!

MEINEN AG
MALERGESCHÄFT

Malerei
Gerüstbau
Beschriftungen

3766 Boltigen
033/ 773 64 77
klaus.meinen@bluewin.ch

RIESEN BOLTIGEN-SAANENMÖSER
HAUSTECHNIK

Sanitär • Heizung • Spenglerei

CONGRATULATIONS

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Der Lehrbetrieb Zimmerei Chaletbau Schletti AG

Franjo absolvierte seine Sportlerlehre zum Zimmermann in nur vier Jahren

Franjo von Allmen absolvierte bei der Zimmerei Schletti erfolgreich seine Lehre zum Zimmermann EFZ.

Die Mitarbeiter der Zimmerei Schletti in Zweisimmen sind bekannt für ihre Sportlichkeit. An den Firmenskirennen am Rinderberg gehen jeweils gleich mehrere Teams an den Start und diese haben schon einige Siege erreicht. Vielleicht war das auch ein Grund für Franjo, dort die Lehre zu absolvieren? Inhaber Stefan Schletti verneint: «Nein, das war nicht der ausschlaggebende Punkt. Franjo wollte bei uns eine Sportlerlehre machen.»

Franjo von Allmen (Mitte) als Zimmermannslehrling auf einer Baustelle.

Eine Sportlerlehre

Die Möglichkeit einer Sportlerlehre war damals relativ neu und die Zimmerei Schletti hatte schon mit Noel von Grünigen einen Skifahrer, der die Ausbildung mit dem Sport kombinierte. Darum entschied sich auch Franjo für diese Ausbildung. Wegen der vielen Abwesenheiten dauert die Lehre ein Jahr länger, beim Beruf des Zimmermanns fünf statt vier Jahre.

Am 10. Juli 2017 begann Franjo seine Lehre als Zimmermann bei der Zimmerei Chaletbau Schletti AG. Bei der Sportlerlehre nimmt der Betrieb Rücksicht auf die Trainings und Rennen und stellt dem Sportler die Zeit zur Verfügung, die er dazu braucht. Da die jungen Sportler auch die Berufsschule eher selten besuchen können, werden die Aufgaben in Absprache mit den Fachlehrern unterwegs auf den Reisen oder im Hotelzimmer gemacht. Etwa alle drei bis fünf Wochen ging Franjo für einen Tag in die Berufsschule, um die Prüfungen zu schreiben.

Bei dieser Ausbildungsform ist auch die Berufsschule in Frutigen beteiligt. Sie ist darauf spezialisiert, den jungen Sportlern mit dieser verlängerten Lehre eine Chance zu geben. Laut Stefan Schletti funktioniert das wirklich sehr gut. So können die Sportler intensiv für ihren Sport trainieren, haben aber zusätzlich einen vollwertigen Lehrabschluss. Voraussetzung für das Gelingen bei dieser Doppelbelastung ist natürlich, dass die Lernenden das wirklich wollen und sich selber organisieren können. «Aber bei diesen Jungen ist der Wille meist sehr stark und dann klappt das auch! Vom Sport her sind sie es gewohnt, sich Ziele zu setzen und diese auch zu erreichen.»

Herausforderungen für den Lehrbetrieb

«Als Betrieb muss man sehr flexibel sein», meint Stefan Schletti. Es war sicher eine Herausforderung, wenn sich «Franjo am Sonntagabend meldete, dass er am Montag nicht kommen könne, weil er ein Rennen habe und am Montag früh Bescheid gibt, dass er doch zur Arbeit komme.» Entweder hatte er Aufträge, die keine Termine hatten und die er später machen konnte, oder es musste jemand anderes für ihn einspringen.

Stefan Schletti blickt gerne auf die Zeit mit Franjo zurück. Er schätzte seinen Lehrling, weil dieser handwerklich sehr geschickt war und exakt arbeitete. Auch schulisch war er sehr gut. Trotz seinen vielen Abwesenheiten im Winter wegen Trainings und Rennen arbeitete er sehr zuverlässig und hatte ein gutes Gefühl für die Zeiteinteilung. Für den Betrieb war die fachliche Ausbildung jedoch nicht ganz einfach. Denn es musste bei der Ausbildung darauf geachtet werden, dass Franjo trotzdem alle Arbeiten erlernen konnte.

Schon während der Lehre ahnte Stefan Schletti, dass Franjo ein grosses Talent ist. «Ich habe im Betrieb gemerkt, dass er immer weniger zur Arbeit kommt. Das bedeutete für uns, dass er wohl immer besser wird», freut er sich über Franjos Erfolge. Auch unter den Mitarbeitern ist die Kameradschaft sehr eng. Die Kontakte bestehen weiterhin und Franjo antwortet auch zeitnah.

Die Arbeitskollegen fiebern mit

Immer noch steht der Betrieb in der Zimmerei Schletti während den bekannten Rennen kurz still, weil die Fahrt von Franjo live angeschaut wird. Nach seinem Weltmeisterschaftstitel und der Freinacht mit Party in der Lothar Bar wurde am Sonntagabend kurzerhand entschieden, dass am Montag auf freiwilliger Basis gearbeitet werden könne. «Etwa die Hälfte der Belegschaft blieb daraufhin zu Hause», stellte Stefan Schletti schmunzelnd fest. «Wir haben eine skifanatische Truppe und da sind die Rennen natürlich schon immer wieder ein Thema.»

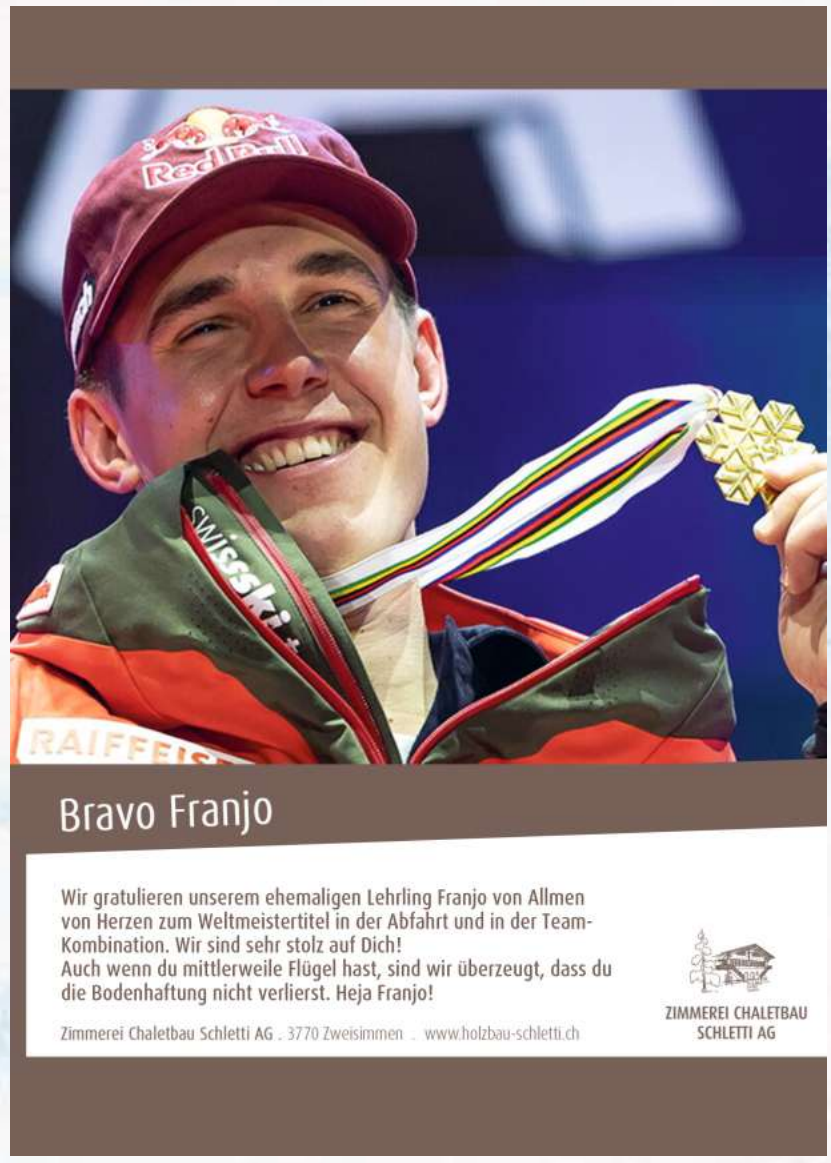
Obwohl die Sportlerlehre eigentlich ein Jahr länger dauert, zeigte Franjo auch in seiner Ausbildung einen sehr grossen Ehrgeiz und schloss trotz der vielen Fehltage in Schule und Betrieb seine Lehre normal nach vier Jahren ab. Im Juli 2021 bestand Franjo erfolgreich die Lehrabschlussprüfung als Zimmermann EFZ. Danach arbeitete er noch einige Zeit weiter in der Zimmerei. Im Mai 2023 setzte Franjo dann voll auf den Sport. Fabian Kopp

Franjo motivierte seinen Kollegen zur SM-Abfahrt

Franjo von Allmen motivierte seinen Oberstift Kevin Wälti, an den Schweizermeisterschaften 2024 teilzunehmen.

Vom 3. bis 7. April 2024 fanden in Davos am Jakobshorn die Elite-Schweizermeisterschaften Ski alpin statt. Der JO-Kollege und Oberstift Kevin Wälti wurde nach seiner rennmässigen Abfahrtspremiere am Rinderberg-Derby von Franjo motiviert, an den SM ebenfalls an den Start zu gehen. Wer an einer SM an den Start geht, hat in der Regel vorher Erfahrungen in diversen Kadern gesammelt. Nicht so Kevin Wälti, der damit die aussergewöhnlichste Geschichte der Abfahrt der SM in Davos schrieb: Nach ein paar Testfahrten auf den Abfahrt-Ski und der geliehenen Ausrüstung von Franjo von Allmen beendete Kevin Wälti mit einem Rückstand von 8,09 Sekunden auf den neuen Schweizer Meister Josua Mettler die Abfahrt auf dem 96. und letzten Rang. Und wie lautete sein Fazit? «Es ist schon sehr speziell, wenn aus einem Fan plötzlich ein Teilnehmer wird.»

Nebst der Anreise mussten Unterkunft und Material in Windeseile organisiert werden – der Rest lief über den BOSV. «Das Material durfte ich über Franjo beziehen und sein Servicemann hat mir sogar die Skier präpariert, was eine sehr coole Erfahrung war», so Kevin Wälti. «Ich wäre mir ‹greuig›, wenn ich dies nicht gemacht hätte.» «Mit Franjo hatte ich einen super Betreuer an der Seite, der mir wertvolle Tipps und Tricks gab.»



Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

RESTAURANT
hüsy
GALERIE
BLANKENBURG

Bravo

Wir gratulieren

Franjo von Allmen

zu seinen zwei Weltmeistertiteln.

Hans-Jürgen und Marianne Glatz-Ueltschi und Team

Landi
SIMMENTAL-
SAANENLAND

Bravo Franjo!

Mier gratulierä
dier zu dine zwee
Wältmiischtertitle!

SIMMENTAL
ZEITUNG

Heja Franjo

Mir gratuliere vo Härze zu dine zwo WM-Goldmedaille u zu dire bishärig mega erfolgriche Ski-Saison. Äs macht so Freud dini Karriere z'verfolge u mir si sowas vo stolz uf di.

You rock it!!

Mit de allerbeschte Wünsch für Zuekunft.

Fritz Dänzer
Bedachungen/Holzbau
Innenausbau
3766 Boltigen
Tel. 033 773 66 70
Natel 079 311 17 28
daenzer-dachundholz.ch

Neues entsteht, indem wir bauen!

MAURER+RAZ AG
BAUUNTERNEHMUNG

Innertkirchen · Meiringen · Wilderswil · Matten/St. Stephan · Zweisimmen
033 971 10 41 · www.maurer-raz.ch

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Ein Blick zurück auf Franjos Werdegang

Franjo von Allmen – vom Boltiger JO-Kind zum Doppelweltmeister

Im Lauf der Zeit hat die Simmental Zeitung unzählige Berichte über den Skirennfahrer Franjo von Allmen aus Boltigen veröffentlicht: «Wir haben in unserer Talzeitung bisher rund 120 Fotos abgedruckt, auf denen Franjo von Allmen darauf zu sehen ist», so Verleger Fabian Kopp, der 2011 den ersten Bericht fand, in dem der heute 23-jährige Doppelweltmeister erwähnt wurde: «Dies war allerdings im Rahmen eines Sporttages der Schule Boltigen und hatte nichts mit Skifahren zu tun», schmunzelt Kopp.
Zudem wurde Franjo in rund 175 Artikeln namentlich erwähnt. Eine Leistung, die ihm zumindest ein Gleichaltriger nicht so schnell nachmacht! Die Simmental Zeitung nutzt die Gunst der Stunde und blickt auf den folgenden Seiten auf den Werdegang des jungen Doppelweltmeisters aus Boltigen zurück. Wir wünschen dazu viel Lesegenuss! LUZIA WYSSEN

Auch in der Schule war Franjo im Sport vorne

Die stolzen Sieger, oben: Rahel Treuthardt, Emely Schweizer, Céline Gobeli, Monika Riesen, Nina Gobeli, Nadja Maier. Unten: Lars Klossner, Andri Riesen, Nick Gfeller, Marco Rindlisbacher, Kimi Kammer und Franjo von Allmen.

Das älteste Bild, das die Simmental Zeitung von Franjo von Allmen abgedruckt hat, wurde am 6. Oktober 2011 veröffentlicht.
Es zeigt die stolzen Sieger des Spiel- und Sporttags der Mittelstufe Boltigen, der bei herrlichem Herbstwetter am 22. September 2011 stattgefunden hatte. Am Morgen massen sich die Schülerinnen und Schüler traditionsgemäss in den Disziplinen 80 m Lauf, 600 m Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf, Kugelstossen und Hochsprung.
Im Anschluss daran vergnügten sich die Kinder mit Spielen in altersgemischten Gruppen.

Parallelslalom im Tiefschnee vom Wasserngrat

Lian von Grünigen (SC Schönried) und Franjo von Allmen (SC Boltigen).

Am Karsamstag, 4. April 2015 bestritten 131 Kinder und 14 Erwachsene am Wasserngrat in Gstaad den BOSV-Final. Dieser wurde erstmals als Parallelslalom ausgetragen.
Am Vormittag fanden die Qualifikationen mit zwei Läufen statt, welche als Punkterennen gewertet wurden. Am Nachmittag absolvierten die acht Besten jeder Kategorie in packenden Zweikämpfen den Parallelslalom und sorgten trotz misslichen Wetterverhältnissen für interessante Rennen und Action.
In der Kategorie Knaben U14 fuhr Franjo von Allmen gegen den gleichaltrigen Weltmeistersohn Lian von Grünigen aus Schönried.

Gold- und Bronzemedaille am Finale des Migros-Grand-Prix

Vom 22. bis 24. März 2013 fand das Finale des Grand-Prix Migros in der Zentralschweiz, genauer auf dem Stoos statt. Dieser Anlass wird jedes Jahr durchgeführt und hat National 13 Qualifikations-Orte in verschiedenen, grösseren Skigebieten. Sämtliche Erst- bis Drittplatzierte aus 16 Kategorien der 13 Ausscheidungsrennen messen sich am Finale. 650 Kinder aus der ganzen Schweiz versuchten ihre Bestleistungen abzurufen und die begehrten Podestplätze zu ergattern.
Mit dabei war auch Franjo von Allmen aus Boltigen, Jahrgang. 2001, der sich am Ausscheidungsrennen an der Lenk souverän qualifiziert hatte. Am Samstag stand der Riesenslalom auf dem Programm. Schon da überzeugte Franjo mit dem 3. Platz. Es fehlten nur 0,26 Sekunden für ganz nach vorne.
Am Sonntag bewies Franjo, wie nervenstark er ist, und konnte sein ganzes Können abrufen. Mit einem Vorsprung von 73 Hundertstel beendete er das Combi Race als Erster und durfte die verdiente Goldmedaille nach Hause nehmen.

Franjo von Allmen mit der Gold- und Bronzemedaille, gewonnen am Migros-Grand-Prix-Finale auf dem Stoos.

Franjo gewann Migros Grand Prix an der Lenk

Am 27. Februar 2016 gewann Franjo von Allmen den Migros Grand Prix an der Lenk. Über 500 junge Skirennfahrerinnen und -fahrer hatten sich in verschiedenen Kategorien an dem beliebten Nachwuchswettbewerb gemessen. Acht Diemtig- und Simmentaler sicherten sich ihr Ticket für das nationale Saisonfinale vom 1. bis 3. April 2016 in St. Moritz.

Der glückliche Gewinner der Kategorie Knaben Jg. 2001: Franjo von Allmen, Boltigen (Mitte), umrahmt von Kevin Oester (links), Steffisburg, und Eric Wyler (rechts), Brienz BE.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Das Skigebiet Rossberg gratuliert Franjo von Allmen zum Doppelweltmeistertitel

SKIGEBIET ROSSBERG

Herzlichen Glückwunsch zum Doppelweltmeister!

KLEINTIERPRAXIS SIMMENTAL

BRASSERIE ZUR SIMME CHEZ MARCO

Franjo von Allmen – ein Meisterwerk auf Ski!

Mit Mut, Können und Geschwindigkeit zum Doppelweltmeister – châpeau! Das **Team der Brasserie zur Simme** gratuliert herzlich zu diesen grandiosen Erfolgen. Perfektion auf der Piste, Genuss in jedem Moment – wir feiern mit!
Marco & Pia Feuz

Bahnhofstrasse 1, 3770 Zweisimmen
www.zur-simme.ch

swiss helicopter

Echte Überflieger erkennt man in der Luft – und auf der Piste!

Unsere Crew gratuliert Franjo zum weltmeisterlichen Höhenflug.

Zweisimmen
Gstaad-Grund
Gsteigwiler-Interlaken
Schattenhalb-Meiringen
swisshelicopter.ch

swiTzerland Member

fly sustainable

Swiss tainable committed

Wir feiern — und Sie profitieren doppelt!

Würfeln Sie Ihren Rabatt für alle Roviva Bettwaren. Aktion gültig vom 20.02. bis 28.02.2025. Besuchen Sie uns und entdecken Sie die perfekte Matratze für Ihren traumhaften Schlaf.

Herzlichen Glückwunsch an Franjo von Allmen zu seinem grossartigen Erfolg!

Bettenstudio Mani –
Ihr Partner für besseren Schlaf.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oeystrasse 532
3758 Latterbach
Tel. +41 33 681 19 48
https://www.bettenstudio-mani.ch/

BETTENSTUDIO MANI GMBH
Alles für das Schlafzimmer!

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Zweiter am Finalevent des LEKI-BOSV-JO-Cup

Das grosse Saisonfinale des LEKI-BOSV-JO-Cup wurde am 8. April 2017 auf der Engstligenalp bei Kaiserwetter als perfekt organisierter Parallelwettbewerb durchgeführt. Bei den JO-Athleten waren maximal nur die Top-32 des Zwischenklassements zugelassen. Die Rennen gestalteten sich sehr spannend, denn die Strecke verleitete, viel Risiko zu geben, was oft in einem Abflug oder Torfehler endete. Franjo von Allmen kam bei den Knaben U16 als ausgezeichneter Zweiter auf das Siegerpodest.

Franjo von Allmen (links) wurde ausgezeichneter Zweiter bei den Knaben U16.

BOSV Sportler-Ehrungen 2019

An der Delegiertenversammlung des BOSV Mitte Juni 2019 wurden die besten Sportler des Berner Oberlandes geehrt. Ausgezeichnet wurde auch Franjo von Allmen – Juniorenschweizermeister U18 im Slalom.

Matthias Grünenwald, Franjo von Allmen, Livio Hiltbrand, Lars Rösti, Janis Nägeli sowie Gian Adank wurden durch BOSV-Präsident Johny Wyssmüller geehrt.

Juniorenschweizermeister U18 im Slalom

Am 12. und 13. März 2019 verweilte die Herren-Elite des Schweizer Skinachwuchses in Bruson im Wallis, wo im Rahmen von FIS-Rennen in den Technikwettbewerben die Junioren-Schweizermeister U18 erkoren wurden. Sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom erreichte der Boltiger Franjo von Allmen in bestechender Manier einen Podestplatz – im Slalom reichte es gar für den Sieg!
Im Riesenslalom vom Dienstag, 12. März 2019 holte Franjo von Allmen vom Skiclub Boltigen verdient Bronze. Im Slalom vom Mittwoch, 13. März 2019 setzte Franjo noch einen drauf, so dass es sogar für den Junioren-Schweizermeistertitel reichte! Den Grundstein zu seinem Erfolg legte der NLZ-Mitte Kaderfahrer im ersten Lauf, indem er mit Startnummer 46 den 24. Zwischenrang belegte. Dadurch konnte Franjo im zweiten Durchgang als Siebter starten und brannte mit nur 0,16 Sekunden Rückstand die fünftschnellste Laufzeit des Tages in die noch frische Piste, was in der U18-Wertung zur Junioren-Schweizermeisterschaft für die verdiente Goldmedaille reichte. Der begeisterte Skirennfahrer, der nichts Vergleichbares mit dem Skifahren kennt, konnte so ein absolut starkes Zeichen setzen!

Der neue Juniorenschweizermeister U18: Franjo von Allmen aus Boltigen.

Franjo gewann den Swiss Cup 2020 unangefochten

Mit dem Brack.ch Swiss Cup lancierte Swiss-Ski 2020 zum zweiten Mal den wichtigen Gradmesser des Schweizer Skinachwuchses in der Alterskategorie U19. Aufgrund der Corona-Situation wurde der Cup vorzeitig abgebrochen und entsprechend der jeweiligen Punktestände gewertet. Dass der 18-jährige Franjo von Allmen diesen Cup gewann, überraschte nicht. Der sympathische Boltiger war während der acht durchgeführten FIS-Anlässe in allen Disziplinen stets vorne klassiert

Franjo von Allmen wurde auch 2020 vom BOSV an der Delegiertenversammlung als erfolgreicher Sportler geehrt.

Gold und Silber an den alpinen Juniorenschweizermeisterschaften 2021 in Zinal

Der Skinachwuchs hat bei den Speed-Schweizermeisterschaften in Zinal die Besten der Altersklassen U18 und U21 erkoren. Die Berner Oberländer Nachwuchselite räumte dabei insgesamt fünf Medaillen und drei Titel ab. Stark in Szene setzten sich Livio Hiltbrand aus Därstetten sowie Franjo von Allmen aus Boltigen.
Am Dienstag, 9. März 2021, wurden die Juniorenschweizermeister in der Abfahrt in Zinal gekürt. Dabei holten der C-Kaderfahrer Franjo von Allmen vom Skiclub Boltigen in der Kategorie U21 sowie NLZ-Fahrer Livio Hiltbrand vom Skiclub Weissenburg in der Kategorie U18 verdient Silber.
24 Stunden nach dem Silbererfolg in der Abfahrt schlug das Simmentaler-Duo in der Alpinen Kombination erneut zu: Franjo von Allmen und Livio Hiltbrand holten Doppelgold ins Simmental! Mit über zwei Sekunden Vorsprung distanzierte Franjo von Allmen seine Konkurrenz in der Kategorie U21.

Franjo von Allmen wurde Junioren-Schweizermeister in der Kategorie U21.

Für ausserordentliche Leistungen geehrt

An der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 wurden sechs Boltigerinnen und Boltiger für ausserordentliche Leistungen geehrt: Markus Zahnd, Anja Stalder, Marco Stalder, Gemeinderätin Susanna Maier, Franjo von Allmen, Susi Meinen und Klaus Meinen.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

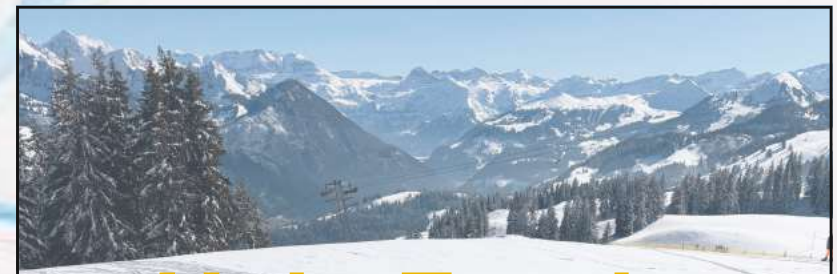
SPUTNIK BIKESHOP Ey-Gässli 2 3770 Zweisimmen

sputnik-bikeshop.ch

Doppel-Weltmeister Franjo von Allmen

Ich gratuliere unserem Simmentaler Franjo von Allmen ganz herzlich zu seinem grossartigen Erfolg. Mit deinem Siegeswillen hast du die Pisten in Saalbach erobert und dir zwei wohlverdiente Weltmeistertitel gesichert.

Thomas Knutti, Nationalrat, Weissenburg



Heja Franjo

Deine WM Goldmedaillen sind ein Beweis dafür, dass Fleiss und Hingabe belohnt werden.

Wir sind sehr beeindruckt von deinem Erfolg und gratulieren dir von Herzen

Familie Beetschen, Boltigen;
Marco, Oliver, Ruth und Herbert

Franjo,
wir gratulieren dir
zu deinen tollen Erfolgen.
Super gemacht!

Pedro-Drogerie Moser
3770 Zweisimmen

Franjo von Allmen

macht das Simmental
zum Weltmeister
für nachhaltige Energie.

SPIEZ SOLAR GENOSSENSCHAFT

solar beo ost

Alles Guätä zu dinä Wältmeischterschafts-Titlä u gib witerhin dies Bestä !!!

Franjo von Allmen

BUCHS AG

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Erster Sieg im Januar 2021 bei einem FIS-Rennen

Der Boltiger Franjo von Allmen wurde am 13. Januar 2021 in Davos Erster in der Alpinen Kombination auf der Stufe FIS. Mit den Rängen 27 und 30 sorgten Livio Hiltbrand aus Därstetten und Yanick Mani aus Oey für weitere starke Ergebnisse.

An den beiden Renntagen vom 12. und 13. Januar 2021 sorgte Franjo von Allmen in Davos für eine beachtenswerte Beständigkeit auf hohem Niveau: So belegte der C-Kader-Athlet in den beiden Super-Gs die Plätze elf und neun. Diese zählten auch als «Speed-Teil» für zwei Wertungen in der Alpinen Kombination, die mit zwei Slalomläufen abgeschlossen wurde. Dabei katapultierte sich Franjo von Allmen mit der zweiten Laufzeit von Zwischenrang 11 zuoberst aufs Podest, was den ersten Gewinn eines FIS-Rennens für den jungen Boltiger bedeutete.

Dreifacher Schweizermeister U21 !

Die Rennpisten am Jakobshorn in Davos waren für Franjo von Allmen vom Skiclub Boltigen an den Juniorenschweizermeisterschaften «Speed» ein gutes «Pflaster».
Der «Medaillenregen» begann am Mittwoch, 19. Januar 2022 in der Abfahrt, wo Franjo von Allmen nebst dem U21-Schweizermeistertitel in der Abfahrt zusätzlich noch die FIS-Abfahrt gewann und damit seine FIS-Punkte auf Anhieb von knapp 47,0 auf unter 35,0 verbessern konnte.
Tags darauf folgte bei mässigem Schneefall die Entscheidung in der Alpinen Kombination. Dabei durfte sich das Berner Oberland speziell über ein «U21-All-BOSV-Podium» erfreuen, in dessen Mitte Franjo von Allmen zum zweiten Mal Gold mit Titel abholte. Vizemeister wurde Sandro Zurbrügg und Livio Hiltbrand rundete dieses historische U21-Podest mit Rang 3 ab.
Der letzte Speed-Wettbewerb stand am Freitag, 21. Januar 2022, auf dem Programm. Hier demonstrierte das Multitalent von Allmen eindrücklich sein Potenzial. Mit einem souveränen Sieg im Super-G gewann der Boltiger innert 72 Stunden drei U21-Schweizermeistertitel.

Der Boltiger Franjo von Allmen gewann in Davos in der Abfahrt, in der Alpinen Kombination und im Super-G Gold und die Schweizermeistertitel U21.

Die JO-Kids und das Leiterteam des Skiclubs Boltigen gratulierten Franjo von Allmen zusammen mit Familie und Gästen zum dreifachen Schweizermeistertitel.

Franjo ist «Berner Nachwuchssportler des Jahres»

Mujinga Kambundji, Beat Feuz und Ryan Regez wurden an den Berner Sport Awards ausgezeichnet. «Berner Nachwuchssportler des Jahres 2022» wurde Franjo von Allmen.
Die Leichtathletin Mujinga Kambundji ist «Berner Sportlerin des Jahres». In der Kategorie der Männer teilen sich der Skifahrer Beat Feuz und der Skicrosser Ryan Regez den Sieg. Zudem ehrte der Regierungsrat an den Berner Sports Awards in Thun den Skifahrer Franjo von Allmen als Nachwuchssportler des Jahres.

Der Boltiger Skirennfahrer Franjo von Allmen wurde als amtierender, dreifacher Vize-Juniorenweltmeister zum Berner Nachwuchssportler 2022 ausgezeichnet.

Franjo durfte Zug auf den Namen Boltigen taufen

Am Samstag, 27. Mai 2023 wurde in Boltigen der neue Bahnhof mit einem grossen Festanlass eingeweiht. Viele Boltiger, genauso wie Auswärtige und gar ein prominenter Gast nutzten die Gelegenheit, sich beim Beisammensein vor Ort ein Bild zu machen.
Rund 18 Mio. Franken hatte die BLS in den neuen Bahnhof investiert.
Gemeindepräsident Albert Wampfler freut sich über den neuen Bahnhof, welcher der Gemeinde und den Anwohnern viel bedeutet, wie er bei seiner Ansprache betonte.
Während des Festes wurde auch einer der neuesten MIKA-Züge getauft. Franjo von Allmen wurde die Ehre zuteil, das Wappen zu enthüllen.

Gemeindepräsident Albert Wampfler, Ski-Talent Franjo von Allmen und Severin Gutzwiller (BLS) freuen sich über den Zug mit Boltiger Wappen.

Erste Abfahrt des Europacups in Orcières gewonnen

Am 29. Januar 2023 fand in Orcières (F) das vierte Kräftemessen der Europacup-Speed-Elite statt. Die Abfahrt vom Sonntag begann gleich mit einem Doppelschlag sowie mit einem für den BOSV fast historischen Top-20-Ergebnis. Franjo von Allmen gewann vor Marco Kohler, der mit diesem Erfolg zugleich das EC-Leader Trikot in dieser Disziplin übernahm.
Sehr guter 14. wurde Livio Hiltbrand (SC Weissenburg), der damit sein bisher bestes Ergebnis auf dieser Leistungsstufe einfahren konnte. Der wieder genesene Lars Rösti (SC St. Stephan), mit nur 1,14 Sekunden Rückstand, rundete als Zwanzigster ein historisches BOSV-Quartett in den EC-Punkterängen ab.
Franjo zeigte sich nach dem Rennen sehr zufrieden: «Endlich konnte ich eine solide Leistung ins Ziel bringen! Sehr wichtig für die Gesamtpunkte, aber auch für meinen Kopf.»

Der Boltiger Franjo von Allmen konnte die erste Abfahrt des Europacups in Orcières gewinnen.

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Erstes Weltcup-Podest im Super-G

Was für ein Wochenende für Franjo von Allmen!
Er stand am 27. und 28. Januar 2024 gleich für zwei Super-G in Garmisch-Partenkirchen (D) am Start. Im ersten Rennen erzielte er mit der Startnummer 44 ein weiteres Top-10-Resultat und wurde Neunter. Dank dieser grossartigen Leistung durfte er am Sonntag mit der Startnummer 17 ins Rennen und feierte sensationell seine Podestpremiere.
Während seiner zweiten Super-G-Fahrt am letzten Sonntag hatte Franjo von Allmen kein gutes Gefühl, meinte, er sei hier und da «spät dran». Aber das hat ihn getäuscht, denn im Ziel leuchtet Rang 3 für ihn auf! Unglaublich. Und auch die darauffolgenden 42 Fahrer konnten ihn nicht mehr vom Treppchen verdrängen.

Franjo von Allmen war in Garmisch-Partenkirchen zweimal top.

Franjos erster Weltcup-Sieg daheim am Lauberhorn

Der Boltiger Franjo von Allmen nahm einen weiten Flug über den Hundschopf.

Die Rennstrecke am Lauberhorn ist mit fast 4,5 Kilometern die längste der Welt. Rund 80 000 Fans erlebten live wie Franjo von Allmen seinem allerersten Weltcup-Sieg im Super-G holte und auch in der legendären Lauberhorn-Abfahrt mit dem zweiten Rangbeeindruckte.
Mit der Startnummer drei auf der Brust hat am Freitag, 17. Januar 2025 die ganz grosse Stunde des Boltigers Franjo von Allmen geschlagen: Seine Fahrt auf der perfekt präparierten Rennstrecke war eindrücklich – seine Zeit von 1:47.65 leuchtete im Zielraum in Wengen grün auf – und so sollte es bleiben! Mit 10 Hundertstel Vorsprung auf den Österreicher Vincent Kriechmayr und 58 Hundertstel auf Teamkollege Stefan Rogentin gewann der 23-jährige Simmentaler sein allererstes Weltcuprennen und schlug damit ein weiteres Kapitel seiner noch jungen, unglaublichen Karriere auf.
Was für ein Supplement folgte am Samstag: Franjo von Allmen bot dem Publikum über den Hundschopf – fast wie die Patrouille Suisse – eine «Flugschau vom Feinsten». Damit nagelte der Boltiger seinen dritten zweiten Platz in einer Weltcup-Abfahrt eindrucksvoll in den Schnee.

Boltiger an Franjos Lauberhornabfahrt

Die Boltiger Skigruppe freute sich sehr, dass sie Franjo von Allmen treffen durfte.

Am 13. Januar 2024 hatte die Oberstufe Boltigen die Gelegenheit, Franjo von Allmen bei der verkürzten Lauberhornabfahrt von der Zuschauertribüne aus nächster Nähe anzufeuern.
Die Stimmung auf der Tribüne im Zielraum war grandios! Zusammen mit ca. 800 anderen Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton Bern feuerten die Boltiger Kinder die Skirennfahrer an.
Die Boltiger warteten gespannt auf ihren Skistar. Franjo von Allmen war nach seinem Start vielversprechend unterwegs, musste die Fahrt jedoch abbrechen, weil der Fahrer vor ihm (Aleksandar Kilde) gestürzt war. Nach einer längeren Pause startete Franjo zum zweiten Mal und alle fieberten mit und drückten die Daumen. Die Freude war enorm und der Applaus tosend, als Franjo als 14. ins Ziel kam.

Unzählige Fans unterstützten Franjo von Allmen bei den Weltcuprennen «dahim».

Am Franatiker-Clubtag 2024 kundgetan, die starke Simmentaler Sektion gemeinsam zu unterstützen

Am Franatiker-Clubtag vom 22. Juni 2024 gab der Vorstand bekannt, dass die Franatiker im Winter ihr Idol an drei Weltcupveranstaltungen vor Ort anfeuern wollen. Zudem möchten sie auch weiteren Simmentalern ihre Unterstützung bieten: «Nächste Saison haben wir das Glück, mit Livio Hiltbrand und Lars Rösti noch zwei weitere Simmentaler Athleten im Herren-Weltcup am Start zu haben. Unser Ziel ist es, wenn wir schon so ein starkes Team unterwegs haben, dass wir in der nächsten Saison mit der Fanclub-Sektion Simmental nach Wengen, Kitzbühel und Crans-Montana reisen und die drei lautstark unterstützen», so Sandro Siegenthaler.
Zwischenzeitlich sind zwei Rennorte erfolgreich abgehakt, wo die Fanclubs ihre Idole bejubeln konnten – Crans-Montana folgt dieses Wochenende.

Franjo von Allmen umringt von den JO-Kindern, seinen Skiklubkameraden, dem Franatiker-Vorstand sowie Gemeinderatspräsidentin Anna Bieri (Sechste von rechts).